Table of Contents

1. Hass
2. Fremd
3. Grotesk und verweichlicht
4. Du widerst mich an
5. Trauer
6. Kitschig, findest du nicht?
7. Danke

Hass

Du weißt, dass sie ihn ablehnen werden. Sie alle haben sich verändert. Sie alle hassen ihn, dafür dass er nun das Kommando hat, oder?

Das wusstest du nur zu gut, doch hattest du es niemandem beantwortet. Nicht einmal mich hattest du vorgewarnt, als du mir meine Mission gabst. Nun ja... Du weißt ja selber, was geschehen war, nach dem ihr uns den glühenden, feurigen Berg, unser aller Tod geschickt hattet. Du, Blaustern.

Fremd

[image]

,,Fliederkralle, so kann es nicht mehr weiter gehen. Was machst du, wenn jemand verletzt wird?"

Deine Frage kam unerwartet, normalerweise warst du derjenige, der uns in die Abenteuer stürzte und uns in Schwierigkeiten brachte, doch nun stand ich hier, du hattest mir den Rücken zu gekehrt und erwartetest, dass ich mich für mein Vorhaben rechtfertigen würde.

Ich seufzte und sah weiter auf deinen glänzenden Pelz, der von Narben durch zogen war. Du warst anders geworden, anders seit dem du Anführer wurdest. Es machte mich traurig, ja wütend, dass du unsere Freundschaft aufgegeben hattest. Nicht einmal eine Begründung hast du mir dar geboten. Ich war enttäuscht, zu tiefst enttäuscht.

Und jetzt erwartetest du, dass ich mich für mein Vorhaben rechtfertigen sollte, wo ich doch nicht einmal selber wusste, wofür ich es tue. Mein einziger Anhaltspunkt, der mein Handeln rechtfertigen würde, war eine blaugraue Kätzin mit stechend gelben Augen, die zu mir sprach.

Sie hatte mir erklärt, dass ich auf Ablehnung stoßen würde, doch von dir hatte ich das nicht erwartet. Du warst mein bester Freund und jetzt waren wir uns fremder als je zuvor.

,,Die Grenzen müssen fallen, die drei Clans müssen sich verbünden, sie müssen ihre Kraft zusammenballen und ihre Macht verkünden"

Grotesk und verweichlicht

„Fliederkralle, du weißt, dass du nicht einfach so zu einem anderen Clan kommen darfst, in sein Lager stürmen und fordern, den Anführer sprechen zu wollen"

Mein Blick galt nicht dir, sondern der Katze hinter deinem Rücken. Ihre tiefblauen Augen und ihr schattenschwarzer Pelz funkelten in der Sonne. Ich kannte sie nur zu gut. Jeden ihrer Schritte, jeden Gedankengang konnte ich dir voraussagen, denn ich kannte sie. Ich kannte deine Heilerin nur zu gut.

Du behauptetest, dein Anführer sei nicht da gewesen, du warst schon immer ein witzloser Lügner. Eine groteske Nebenfigur in einem Spiel, das sich Leben nannte, von dem du Witz von einer Katze keine Ahnung hattest.

Ich lachte. Es war ein sarkastisches Lachen, doch dein dümmlicher Blick verriet mir, dass du so etwas wie Sarkasmus nicht kanntest. Ich musste noch mehr lachen und diesmal war es ein ironisches, verstörendes und enttäuschtes Lachen. Dich aufgenommen zu haben und zum zweiten Anführer ernannt zu haben, war der dümmste und verweichlichste Fehler, den dein Anführer je gemacht hatte.

„Richte allen Katzen aus, auch Schattenstern, dass ich an Vollmond auf sie warten werde. Sie sollen mich an den Wipfeln treffen, wenn sie wissen wollen, was ich zu sagen habe"

Ich beachtete dich nicht weiter und warf einen letzten Blick zu eurer Heilerin, deren Blick nun mehr als tausend Worte sprach. Ich war mir sicher, sie würde kommen.

„Die Grenzen müssen fallen, die drei Clans müssen sich verbünden, sie müssen ihre Kraft zusammenballen und ihre Macht verkünden"

Du widerst mich an

So rot wie die Glut, die dein Herz verbrannte, so rot waren deine Augen und dein Pelz, in dem Moment als ich dich wohl das letzte Mal sah.

,,Fliederkralle, es tut mir leid, aber ich kann dir einfach nicht helfen, was werden die anderen von mir denken?"

Wenn das deine einzige Sorge war, dann hattest du wohl eine traurige Kindheit erlebt, aber was soll man sagen, Egoisten denken eben nur an sich. Egoisten wie du.

Hast deine Kinder im tiefsten Winter verhungern lassen, damit deine Krieger in einen aussichtslosen Kampf ziehen konnten, aus dem nicht mal eine Pfote voll wieder kamen.

Enttäuschend ist das, wirklich enttäuschend. Schämst du dich nicht, dass deine Ahnen dir nicht einmal deinen Namen gaben? Dass selbst sie sich von dir abwandten.

Bemitleidenswert, ja das ist wohl das richtige Wort, um einen Versager und Egoisten wie dich zu beschreiben. Du bist einfach nur Bemitleidenswert.

Du widerst mich an, mein alter Freund. Du widerst mich an. Ich wusste, dass dieser Kampf verloren war, bevor ich überhaupt angefangen hatte, also bemühte ich mich auch nicht mehr darum deine Krieger zu retten.

Mal sehen, wie du dich schlagen wirst, in einem Kampf, den selbst du nicht gewinnen kannst.

,,Die Grenzen müssen fallen, die drei Clans müssen sich verbünden, sie müssen ihre Kraft zusammenballen und ihre Macht verkünden"

Trauer

Zu dir kam ich, obwohl du nicht mal mehr zu uns gehörtest, aber was solls. Doch was hatte ich erwartet, als ich dir erklärte, was passieren würde? Das du mir etwa folgen würdest?

„Fliederkralle, nein ich werde nicht mitkommen. Ich bin gerade erst frei und diesem System von Narren entkommen. Es tut mir leid, aber diese Reise musst du ohne mich antreten"

Ich war enttäuscht, traurig, gekränkt. Du warst der, zu dem ich immer aufgesehen hatte und jetzt zu wissen, dass ich dich verlieren würde, erneut, tat so unglaublich weh.

Du versprachst mir, dass wir uns wiedersehen würden, wenn ich wieder Daheim wäre. Mein Herz zog sich zusammen, als ich die Hoffnung in deiner Stimme hörte, doch wussten wir beide, dass dies nie passieren würde.

„Die Grenzen müssen fallen, die drei Clans müssen sich verbünden, sie müssen ihre Kraft zusammenballen und ihre Macht verkünden"

Kitschig, findest du nicht?

„Fliederkralle... Ich glaube dir ja, aber ich kann dir nicht folgen. Egal was passiert, ich würde es nicht verkraften sie alle zu verlieren.. Du weißt, dass ich dich liebe, aber..."

Ihn liebtest du mehr. Irgendwo wusste ich dies schon die ganze Zeit. Unsere Liebe wäre aussichtslos gewesen, also hast du dein Herz an jemand anderen verschenkt. An jemanden, von dem du wusstest, dass er dir gut tun würde.

Kitschig, findest du nicht? Aber ich gab mich damit zufrieden. Wenigstens würdest du dein Leben mit jemandem teilen, den du liebst, auch wenn es nur noch von kurzer Dauer sein würde.

Es tut mir leid, dass du nicht mitkamst, aber ich denke, dass es besser so ist.

„Die Grenzen müssen fallen, die drei Clans müssen sich verbünden, sie müssen ihre Kraft zusammenballen und ihre Macht verkünden"

Danke

Es war Vollmond, als ich allein an den Wipfeln ankam. Unter mir lag das Tal mit unseren Lagern und ihren Bewohnern. Ich seufzte und wollte gerade gehen, als ich eure Stimmen vernahm.

,,Fliederkralle, bitte, wir würden dich gerne begleiten"

Du warst völlig außer Atem, deine Glieder schmerzten, dein Gang war schief, doch ich war froh, dass du gekommen warst. Du und so unzählige andere.

Das Grummeln des Bodens verriet mir, dass wir nun los mussten, du ich... und dann sah ich sie. Alle, die abgelehnt hatten mit zu kommen, standen hinter dir. Sie alle hatten beschlossen, mir zu folgen.

Ich konnte es kaum glauben. Adlerstern, mein bester Freund. Kakaoblume, unser Dummerchen, Glutklaue, unser Egoist und Plattbart, mein alter Mentor. Kiefernwolke, meine große Liebe... Und du...Du Dämmertau.

Die Katzen, die mir so unfassbar viel bedeutet, da du die einzige Katze warst, die mich je verstanden hat. Die einzige Katze, für die nicht nur Hass in meiner Brust war. Danke, dass du mich begleitest.

,,Die Grenzen müssen fallen, die drei Clans müssen sich verbünden, sie müssen ihre Kraft zusammenballen und ihre Macht verkünden"